

Im Gespräch mit Horst Unger



Am Hafen der Nordseeinsel Baltrum, noch vor dem Deich, steht das Nationalparkhaus, das früher der Reederei gehörte. Vor drei Jahren hat es der BUND übernommen. Betreut wird das Haus seit 1990 von Horst Unger; BUND-Redakteur Severin Zillich sprach mit ihm.

Nun ja, ich bin schon froh, nicht das ganze Jahr über da zu sein. Sozial verankert bin ich hier auf der Insel, aber auch an meinem Wohnort in Oldenburg, wo ich schon eine ganze Weile lebe. Die dunkle Jahreszeit wird auf Baltrum mit vielfältigen kulturellen Aktivitäten überbrückt. Zum Beispiel proben wir derzeit wieder mit unserem Inseltheater. Da ist allerhand zu tun, so schnell wird das hier nicht langweilig.

Hast du eine Lieblingsbeschäftigung auf Baltrum – wie das Vögel-Beobachten im Watt?

Ich bin ja keiner der »Ornithozentriker« (wie wir manchmal im Spaß sagen). Doch zuweilen schaue ich schon nach den Vögeln. Als Nicht-Biologe sehe ich aber meine Aufgabe – die Vögel und Menschen und Landschaft und Naturschutz umfasst – vorrangig als eine politische.

Wie bist du zum Leiter dieses Hauses geworden?

Bis 2003 hat die Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste dieses Haus betreut. 1990 fragte mich ihr Geschäftsführer, den ich zufällig kannte, ob ich mir denn vorstellen könnte, nach Baltrum zu kommen. Das konnte ich. Seit 1. Januar 2004 sind wir – zum Glück – beim BUND. Wir haben ein sehr professionelles und solidarisches Verhältnis und haben es geschafft, das Haus komplett umzubauen und eine neue Ausstellung zu konzipieren. Jedes Jahr gibt es wechselnde Akzente. Aber der Knaller schlechthin ist unser neues Gezeitenmodell! Es zeigt den Wasserstand auf Baltrum, abhängig von Mond, Sonne und Erde. In diesem Jahr haben unsere Besucher auch Gelegenheit, anhand von Dias die Größe verschiedener Vogelschwärme zu schätzen – wir erleben ja immer wieder, wie schwierig das ist.

Was bietet ihr den Gästen sonst noch an?

Wir haben uns im Zuge der Profilbildung der Nationalparkhäuser auf den Gezeitenrhythmus spezialisiert – wir sind also das »Gezeitenhaus«. Dieses Thema wird in der Tat ganz oft nachgefragt. Deshalb werde ich in meinen verbleibenden zwei Jahren Amtszeit wohl noch einige weitere Modelle installieren. Dazu gibt es jeden Tag im Schnitt zwei Veranstaltungen – Exkursionen ins Wattenmeer, in die Dünen und Salzwiesen, historische Führungen zu »Land und Leuten« oder Vorträge über Ebbe und Flut. Die Resonanz zeigt uns, dass das eine gute Sache ist.

Danke für das Gespräch – und weiter viel Erfolg!

Horst Unger (62) fuhr viele Jahre als Berufsoffizier der Marine zur See, war Lehrer für Kunst, Politik, Geschichte und Germanistik und führte zehn Jahre die älteste Kneipe Oldenburgs. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.

Lieber Horst, wie lebt es sich in direkter Nachbarschaft zum Wattenmeer, inmitten der Gezeiten?

Ich persönlich finde das höchst angenehm. Früher bin ich ja mal fast neun Jahre zur See gefahren. Ich bin also sehr mit der Küste und mit dem Wasser verbunden. Das hier ist genau der Ort, wo ich mich gut fühle.

Erwärmt sich das Klima weiter, wird der Meeresspiegel steigen. Da bekommt ihr hier schnell nasse Füße.

Ich selber bin ja schon so ein alter Knochen, dass mich das wohl nicht mehr trifft. Gleichwohl bedaure ich natürlich die jungen Leute, die hier im Küstenbereich Verhältnisse erwarten, die möglicherweise doch unerfreulich werden ...

Was ist deine liebste Jahreszeit?

Auf Baltrum ist das der frühe Morgen im Mai/Juni, wenn noch nicht gar so viele Leute da sind und die Landschaft so langsam erwacht. Ansonsten bin ich seit über 20 Jahren im Februar in Lappland und stapfe bei minus 40 Grad durch schneebedeckte Weiten. Dabei denke ich darüber nach, ob ich das immer tun werde, wenn ich mal pensioniert bin.

Im Winter ist das Nationalparkhaus nicht besetzt?

Wir haben saisonal geöffnet – von Frühlingsbeginn bis Anfang November, und dann noch mal über Neujahr/Silvester. Im Winter ist Baltrum eine sehr ruhige Insel, was durchaus seinen Reiz hat.

Auf Baltrum leben ja nur 500 Menschen. Bei aller Idylle – wird das nicht manchmal langweilig?

Nationalparkhaus,
Nr. 177, 26579
Baltrum, Telefon
04939/469, nlpea.
baltrum@gmx.de